

Sollen die Covid-Impfstoffpatente freigegeben werden?

Edmund Budrich

Am 31. Dezember 2019 wurde der Ausbruch einer neuen Lungenentzündung mit noch unbekannter Ursache in Wuhan in China bestätigt, im Januar 2020 entwickelte sich die Krankheit zur Epidemie in China, am 11. Februar 2020 schlug die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Namen COVID-19 für die Infektionskrankheit vor und am 11. März 2020 erklärte sie die bisherige Epidemie offiziell zu einer weltweiten Pandemie.

Im Dezember 2020 begannen Impfungen gegen Covid 19 in Europa, in den USA, in Russland und China mit jeweils dort hergestellten Stoffen. Die Entwicklung in Europa war sogleich von Konkurrenzproblemen bestimmt. Einige Staaten hamsterten, andere exportierten in Nicht-EU-Länder. Die EU wollte die Exporte verbieten.

Offen blieb die Hilfe für die ärmeren (Entwicklungs- und Schwellen-)länder. Zwar war schon im April 2020 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Europäischen Kommission, Frankreich und Deutschland die Initiative Covax zu diesem Zweck gegründet worden, doch es dauerte Monate, bis erste Lieferungen tatsächlich erfolgten, wobei die Mengen der Zielsetzung keineswegs entsprachen.

Die Lage

Im Sommer 2021 stellt sich die Lage wie folgt dar:



Edmund Budrich
Co-Herausgeber und Redakteur von GWP

Weltweit wurden seit Beginn der internationalen Impfkampagne bereits über 3,8 Milliarden Impfungen verabreicht. Der größte Anteil dieser Immunisierungen entfällt dabei auf China, die USA, Indien und die EU...¹

11 Milliarden Dosen werden benötigt, um 70 % der Weltbevölkerung zu impfen, aber erst ein Bruchteil dieser Menge ist hergestellt worden. (Europäisches Parlament, s.u.)

Im Juni 2021 schreibt die NZZ zur Lage in Afrika:

... Erst ein Prozent der 1,3 Milliarden Afrikanerinnen und Afrikaner sind vollständig gegen Covid-19 geimpft. Laut der WHO werden neun von zehn afrikanischen Ländern das Ziel verpassen, bis September 10 Prozent der Bevölkerung geimpft zu haben. Der Hauptgrund: Nur knapp zwei Prozent aller weltweit verabreichten Impfdosen haben bisher Afrika erreicht.

Anders als die Impfkampagnen haben die Neuinfektionen an Tempo gewonnen. In der ersten Juni-Woche nahm die Zahl der Infektionen in Afrika um 25 Prozent gegenüber der Vorwoche zu – weltweit ging die Zahl der Infektionen um 15 Prozent zurück. Mehrere Länder kämpfen mit Virusvarianten, die Rede ist von einer dritten Welle, auf die der Kontinent nicht vorbereitet ist.

Am Wochenende haben die Regierungschefs der G-7-Staaten, die sich im Süden Englands trafen, angekündigt, eine Milliarde Impfdosen bereitzustellen. Ein grosser Teil davon dürfte nach Afrika gehen. Könnte es die Wende sein?

*In Afrika sind weniger als 1 Prozent der Menschen vollständig geimpft.*²

Und in einer n-tv-Meldung vom 28.7. 2021 wird die Impfstoffverteilung weltweit verglichen:

Die internationale Impfinitiative Covax rechnet in den kommenden sechs bis acht Wochen mit einem deutlichen Anstieg der Spenden von Impfdosen für arme Länder. Covax erwartet in diesem Zeitraum 250 Millionen Impfdosen, teilt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) mit. Bislang konnte Covax 152 Millionen Impfdosen an 137 Länder verteilen. Die Covax-Initiative hat es sich zum Ziel gesetzt, die massive Ungleichheit zwischen reichen Industrieländern und armen Schwellen- und Entwicklungsländern bei den Corona-Impfungen zu verringern. Dabei ist sie zunehmend auf Impfstoff-Spenden der reichen Länder angewiesen, die zu viel Impfstoffe bestellt hatten....

Nach Kriterien der Weltbank kommen in den reichen Ländern bis zu 96,7 verabreichte Impfdosen auf 100 Einwohner. In den 29 ärmsten Ländern der Welt kommen nur 1,6 Dosen auf 100 Einwohner.³

Die Idee: Freigabe von Patentschutz

Spenden von Impfstoffen, gar bezahlte Lieferungen, erscheinen nicht ausreichend, um sowohl rasch wie auf die Dauer die armen bzw. Schwellenländer zu versorgen. Die Idee: In den Ländern selbst sollen Vaccine produziert werden, aber dazu braucht es die Patente. Also müsste der rechtliche Patentschutz aufgehoben werden. Indirekt hatte dazu schon UN-Generalsekretär Antonio Guterres aufgerufen:

*“A COVID-19 Vaccine must be seen as a global public good, a people’s vaccine”
UN Secretary-General Antonio Guterres (Global Vaccine Summit, 4 June 2020)⁴*

Aber die direkte Aufforderung kam von verschiedenen Seiten, hier aus verschiedenen Quellen zitiert:

Hintermeier Daily – Das Magazin zu Fragen der Zeit/The magazine on questions of the time. Coronavirus Spezial, Mai 2021

Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) ruft die deutsche Bundesregierung und die Europäische Kommission dazu auf, der Aussetzung des Patentschutzes für Corona-Impfstoffe zuzustimmen.

„Wenn durch diese Maßnahme deutlich mehr Impfstoff hergestellt werden könnte, würde das vor allem den Gruppen zugutekommen, die jetzt benachteiligt sind“, erklärt Kamal Sido, GfbV-Referent für Minderheiten und Nationalitäten. „Nationale und ethnische Minderheiten, Binnenflüchtlinge und Menschen in Kriegs- und Krisengebieten haben sonst auf absehbare Zeit keine Chance, eine Impfung zu erhalten.“ Besonders Menschen in Flüchtlingslagern seien aufgrund der beengten Verhältnisse und schwierigen hygienischen Bedingungen weiterhin einem erhöhten Risiko ausgesetzt.

„Für die über fünf Millionen Menschen in Nordsyrien hat die Weltgesundheitsorganisation jetzt weniger als 700 Impfdosen zur Verfügung gestellt“, kritisiert Sido. „In einem Gebiet, in dem die Menschen nach Jahren des Bürgerkrieges geschwächt sind, wird das den Verlauf der Pandemie kein bisschen bremsen.“ Die einzige Möglichkeit sei, so schnell wie möglich so viel Impfstoff wie möglich zu produzieren. „Viele Regierungen der Welt benachteiligen große Teile ihrer Bevölkerung systematisch. Gerade hier könnte und müsste die WHO aktiv werden und Impfstoffe verteilen“, fordert Sido. „Unter der muslimischen Bevölkerung in Indien und Myanmar, den christlichen Minderheiten des Nahen Ostens und auch den indigenen Völkern Lateinamerikas würde schon ein zeitweises Aussetzen des Patentschutzes auf Corona-Impfstoffe unzählige Leben retten.“⁵

Das Europäische Parlament im Juni 2021:

In einer mit 355 zu 263 Stimmen bei 71 Enthaltungen angenommenen Entschließung schlägt das Parlament vor, Verhandlungen über eine *vorübergehende* Aussetzung des TRIPS-Übereinkommens⁶ der WTO zu Patenten aufzunehmen, um den weltweiten Zugang zu erschwinglichen medizinischen Erzeugnissen im Zusammenhang mit COVID-19 zu verbessern und globale Produktionseinschränkungen und Versorgungsengpässe anzugehen. Die Abgeordneten weisen auch auf die Bedrohung hin, die ein *unbefristetes* Aussetzen des TRIPS-Übereinkommens für die Forschungsfinanzierung bedeuten würde, insbesondere für Forscher, Investoren, Entwickler und für klinische Studien...

Um Produktionsengpässe zu beheben, fordern die Abgeordneten die EU auf, „Ausfuhrbeschränkungen rasch zu beseitigen und ihren eigenen Mechanismus für Ausfuhrgenehmigungen durch Anforderungen an die Transparenz von Ausfuhren zu ersetzen“. Die USA und das Vereinigte Königreich werden aufgefordert, ihrerseits „ihr Ausfuhrverbot für Impfstoffe und Rohstoffe, die zur Herstellung von Impfstoffen benötigt werden, umgehend aufzuheben“. Die Abgeordneten weisen darauf hin, dass 11 Milliarden Dosen benötigt werden, um 70 % der Weltbevölkerung zu impfen, dass aber erst ein Bruchteil dieser Menge hergestellt worden ist.

Impfstoffproduktion in Afrika

Da der überwiegende Teil der bis Juni 2021 weltweit etwa 1,6 Milliarden Impfstoffdosen größtenteils in Industrieländern und impfstoffproduzierenden Ländern verabreicht wurde, und nur 0,3 % in den 29 ärmsten Ländern, muss die EU die Produktion in Afrika unterstützen, betont das Parlament. ...⁷

Und ein Bericht des Deutschen Ärzteblatts zitiert Forderungen an die Bundeskanzlerin vor ihrem Besuch bei US-Präsident Biden im Sommer 2021:

Anlässlich des USA-Besuchs von Merkel haben heute 65 zivilgesellschaftliche Organisationen der People's Vaccine Alliance die vorübergehende Freigabe der Patente auf COVID-19-Impfstoffe gefordert. Sie verlangten von der Kanzlerin, sich der Regierung von US-Präsident Joe Biden anzuschließen und einen Verzicht auf Patente bei der Welthandelsorganisation (WTO) zu unterstützen...

Sie alle forderten eine Verzichtserklärung für den Schutz geistigen Eigentums. Dies sei die einzige Möglichkeit, die Impfstoffproduktion weltweit auszuweiten, um auch Menschen in ärmeren Ländern Zugang zu dem lebenswichtigen Schutz gegen COVID-19 zu ermöglichen.

Die Organisationen widersprachen Merkels Äußerung, dass bestehende Regelungen ausreichen, um Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen die Herstellung eigener Impfstoffe zu ermöglichen. Sie verwiesen darauf, dass derzeit die dritte COVID-19-Welle besonders ärmere Länder treffe.⁸

Impfstoff-Diplomatie: Geopolitik mit Impfstoffen

Winand von Petersdorff zeigt in der FAZ (FAZ.net, 23.6.2021) auf, wie China den Westen mit dem globalen Einsatz von Impfstoffen politisch zu überholen droht:

„China hat die Welt mit Corona-Impfstoff beliefert, als der Westen mit sich selbst beschäftigt war. Jetzt versucht Amerika mit Macht, Boden gut zu machen.

Der amerikanische Kontinent feiert aktuell seine eigene Fußballmeisterschaft in Brasilien, die Copa América. Einer der wichtigsten Marketingpartner ist der chinesische Konzern Sinovac. Er beliefert nicht nur die Organisatoren, sondern ganz Brasilien und andere lateinamerikanische Länder mit CoronaVac. Das ist neben einem anderen chinesischen Mittel der am weitesten verbreitete Impfstoff in der vom Coronavirus geplagten Region...“

Spätestens seit Chinas Staatschef Xi Jinping vor einem Jahr angekündigt hat, dass sein Land chinesische Impfstoffe zu öffentlichen Gütern machen und mit Entwicklungs- und Schwellenländern teilen werde, hat Impfpolitik eine geopolitische Dimension. Monica de Bolle, Impfexpertin der Denkfabrik Peterson Institute in Washington, hegt nicht den geringsten Zweifel daran, dass China versucht, über den Export von Impfstoff politischen Einfluss in Lateinamerika zu gewinnen – in einer Region, die früher automatisch zur Interessensphäre der USA gerechnet worden wäre...⁹

Joe Bidens später Paukenschlag: Die Freigabe

Für Deutschland gewinnt die Frage der Patent-Freigabe ein besonderes Gewicht dadurch, dass US-Präsident Biden sich (am 5. Mai) nach einer Rede im Weißen Haus für eine temporäre Aufhebung des Patentschutzes für Covid-19-Impfstoffe als Ausnahmeregelung ausgesprochen hat.

„Die Regierung glaubt fest an den Schutz des geistigen Eigentums, aber um die Pandemie zu beenden, unterstützt sie den Verzicht auf diese Schutzmaßnahmen für Covid-19 Impfstoffe“, teilte Bidens Chefunterhändlerin in Handelsfragen, Katherine Tai, kurz nach Bidens Bemerkungen in einer offiziellen Erklärung mit. .. Es handele sich um eine globale Gesundheitskrise und die außergewöhnlichen Umstände der Corona-Pandemie verlangten nach außergewöhnlichen Maßnahmen. Die Aktien einer Reihe von Herstellern von Impfstoffen gegen Covid-19 stürzten nach der Nachricht ab.

Zwei der größten Impfstoffhersteller sind die US-Firmen Moderna Inc. und Pfizer Inc. US-Präsident Biden beugte sich mit diesem Schritt dem wachsenden Druck demokratischer Gesetzgeber und über 100 betroffener Länder. ...¹⁰

Die Bundeskanzlerin weist den Biden-Vorschlag zurück. Nicht die Freigabe der Patente, sondern die Steigerung der Produktion an den bisherigen Stellen sei das Mittel der Wahl:

Aus einem Beitrag von Elisabeth Dostert, Björn Finke, Brüssel, Nico Fried und Cerstin Gammelin, Berlin, in der Süddeutschen Zeitung, 6. Mai 2021:

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat skeptisch auf den Vorstoß der USA reagiert, die Patente für Impfstoffe befristet freizugeben, um so deren globale Verteilung zu beschleunigen. „Der Schutz von geistigem Eigentum ist Quelle von Innovation und muss es auch in Zukunft bleiben“, sagte eine Regierungssprecherin am Donnerstag der Süddeutschen Zeitung. „Der limitierende Faktor bei der Herstellung von Impfstoffen sind die Produktionskapazitäten und die hohen Qualitätsstandards, nicht die Patente“...

US-Präsident Joe Biden hatte in der Nacht zu Donnerstag einen Kurswechsel eingeleitet. Die temporäre Aufhebung des Patentschutzes für Covid-19-Impfstoffe würde bedeuten, dass Firmen in aller Welt die Impfstoffe von Herstellern wie Biontech produzieren könnten, ohne Lizenzgebühren zu bezahlen. Die Aktienkurse der möglicherweise betroffenen Hersteller verzeichneten prompt zum Teil deutliche Verluste, obwohl die Unternehmen vermutlich Entschädigungen erhalten würden...

Faktisch stürzt Biden die Bundesregierung in ein Dilemma. Einerseits haben sich die Kanzlerin und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier frühzeitig für eine gerechte globale Verteilung von Impfstoff eingesetzt. Deutschland gehört zu den wichtigsten Geldgebern der Impfinitiative Covax unter dem Dach der Vereinten Nationen. Andererseits gibt es in der Bundesregierung auch Verbitterung darüber, dass die USA erst über Monate ihre nationale Impfkampagne mit strikten Exportverboten schützten und sich nun als Vorkämpfer internationaler Solidarität aufspielen.¹¹

Klar gegen Patentfreigabe: die Pharma-Industrie/Wirtschaft

Die Verlautbarung des Verbandes der forschenden Pharma-Unternehmen vom 4. Juni 2021 enthält die wichtigsten Argumente und ist deshalb hier in großer Länge dokumentiert:

„Die forschenden Pharma-Unternehmen lehnen die Aufhebung des Patentschutzes ab, da Forschung behindert und das Problem der noch fehlenden Produktionskapazitäten verschärft würden.

Die forschenden Pharmaunternehmen haben in Rekordzeit Impfstoffe gegen COVID-19 entwickelt, sie zur Zulassung gebracht und deren Großproduktion aufgebaut. Dies war und ist eine Mammutaufgabe. Jetzt bauen sie die Produktion immer weiter aus und knüpfen ständig wachsende Produktionsnetzwerke.

Die Entwicklung der Impfstoffe beruht teilweise auf jahrzehntelanger Vorarbeit. Es waren vor allem private Geldgeber und Unternehmen, die dabei ins finanzielle Risiko gegangen sind, um wissenschaftliche Erkenntnisse weiterzuentwickeln und neue Technologien zur Marktreife zu bringen. Sie taten dies mit der Aussicht, dass ihr geistiges Eigentum durch Patente geschützt wird und ihre Investitionen die Chance bekommen, sich zu amortisieren. Das Argument, "der Staat" hätte eigentlich alles finanziert, hält genau aus diesem Grund der Überprüfung nicht stand: Staatliche Gelder sind in größerem Umfang erst geflossen, als sich abzeichnete, dass die Impfstoffe wirken würden – und sollten die Produktion anschieben.

Impfstoffproduktion lässt sich nicht über Nacht auf der grünen Wiese errichten. Und die vor Ort benötigte Expertise der Fachkräfte, Kühlgeräte und hochtechnologische Bestandteile für die Herstellung des Serums sind nur begrenzt verfügbar. Ohne unternehmerisches Denken mit der Aussicht auf Patentschutz hätte es weder so schnell Impfstoffe gegeben noch würden die Unternehmen in der Lage sein, Milliarden Dosen zu liefern. Eine Aufhebung des Patentschutzes würde nicht dafür sorgen, dass auch nur eine einzige Dosis Impfstoff schneller zur Verfügung steht. Wahrscheinlich wäre sogar das Gegenteil der Fall: Die Originalhersteller würden keinen Anreiz mehr haben, sich an einer schnellstmöglichen weltweiten Versorgung mit Impfstoffen zu beteiligen. ...

Hersteller von Impfstoffen, die mit der Covax-Initiative zusammenarbeiten, sollen durch Vorabkaufverpflichtungen und Vorauszahlungen in die Lage versetzt werden, ihre Produktionskapazitäten schnell und be-

lastbar auszuweiten. Hierbei werden Liefermengen, Lieferfristen und sehr moderate Preise festgelegt. Bis Ende des Jahres 2021 sollen durch Covax auf diese Weise mindestens zwei Milliarden Impfstoffdosen bereitstellen, um die akute Phase der Pandemie zu überwinden. ...

Doch die Patente einfach aufzuheben, wie das eine wachsende Zahl von Ländern und Organisationen fordern, würde an der akuten Impfstoffknappheit gar nichts ändern. Denn nicht der Schutz des geistigen Eigentums steht dem im Weg, sondern die Grenzen der Produktion. ..

Biontech und CureVac sind da gute Beispiele: Beide Firmen haben sich mit großen Partnern zusammengetan. Dennoch wird es noch Monate dauern, bis Anlagen aufgebaut, Prozesse validiert und Abläufe so optimiert sind, dass tatsächlich die milliardste Impfstoffdose die Fabrik verlässt. Nicht, weil die Unternehmen nicht anders wollten, sondern weil sie gar nicht anders können...¹²

Aus einem Interview, das Michaela Hutterer mit Reto Hilty, Direktor am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb im März 2021 führte. Der Experte für Immaterialgüterrecht plädiert dafür, Patentrechte auf Impfstoffe gegen Covid-19 auch in der Pandemie aufrechtzuerhalten.

Frage: Wäre am Ende nicht gerade die Pharmaindustrie der Profiteur?

Gewiss soll sich niemand an der Pandemie eine goldene Nase verdienen, auch die Pharmaindustrie nicht. Aber die staatlichen Gelder müssen ja auch nicht bedingungslos ausgegeben werden, sondern es sind bestimmte Vorgaben möglich. Insoweit herrscht allerdings nicht nur bei der Pharmaindustrie wenig Transparenz, sondern auch bei den öffentlichen Geldgebern. Die Tatsache, dass in den USA proportional zu den Einwohnerzahlen inzwischen bereits etwa dreimal so viele Menschen geimpft sind wie in Deutschland oder in der EU insgesamt, spricht jedenfalls dafür, dass die US-Regierung mit der eigenen Industrie schon bei der Mittelvergabe weitsichtiger verhandelt hat als andere Regierungen.

Frage: Welche Lektionen hält die Covid-19-Krise noch bereit?

Wir haben einen beispiellosen Kraftakt erlebt, der deutlich macht, was sich im Gesundheitsbereich bewirken lässt, wenn die Entschlossenheit dazu vorhanden ist. Es gibt auch andere Bereiche, in denen das notwendig wäre. So beklagen wir seit langem, dass die bekannten Antibiotika gegen immer mehr resistente Bakterien nicht mehr wirken. Es werden aber kaum noch neue Medikamente in diesem Bereich entwickelt. Das ist kein Zufall. Denn es handelt sich um Massenmedizin, wo die Preise aus sozialpolitischen Erwägungen möglichst tief gehalten werden. Tatsächlich bräuchte es in diesem weitgehend ausgeforschten Bereich wohl neue Innovationsschübe. Damit sind jedoch erhebliche Investitionsrisiken verbunden. Solche geht die Pharmaindustrie durchaus ein – aber nur, wenn sie am Ende damit rechnen kann, lohnende Gewinne zu erzielen. Hier kommt die öffentliche Hand ins Spiel. Mit einem sinnvoll koordinierten Einsatz ausreichender staatlicher Mittel lassen sich sehr wohl Forschungsanreize setzen. Nur eben hat die Covid-19-Krise auch gezeigt, dass klare Vereinbarungen mit der Pharmaindustrie erforderlich sind, damit die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit am Ende tatsächlich und zu vertretbaren Konditionen zur Verfügung stehen....¹³

Keine goldene Nase?

Lothar Gries gibt in Tagesschau.de Einblicke in das wirtschaftliche Geschehen bei den Impfstoffen:

„Wer am Ende einen Corona-Impfstoff hat und den vertreiben kann, der wird mit diesem Mittel sehr viel Geld verdienen“, prophezeite im vergangenen Herbst Gabriel Felbermayr, der Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW). Tatsächlich sind die Erwartungen immens. US-Analysten sprechen von bis zu 50 Milliarden Dollar zusätzlichen Einnahmen in diesem Jahr.

Dabei kommt es natürlich auf die Menge der verkauften Vakzine an. Denn spätestens seit einem inzwischen gelöschten, aber nie dementierten Tweet der belgischen Staatssekretärin Eva De Bleeker sind die zuvor geheim gehaltenen Preise bekannt. Demnach kostet eine Dosis des Moderna-Impfstoffs umgerechnet rund 15 Euro, eine von BioNTech/Pfizer zwölf Euro, eine von AstraZeneca nur 1,78 Euro. Doch die Zahl der erwarteten Impfdosen geht in die Milliarden. Allein das Mainzer Unternehmen BioNTech will 2021 gemeinsam mit seinem Partner Pfizer zwei Milliarden Dosen seines Vakzins herstellen und damit die bisher erwartete Produktion von 1,3 Milliarden Dosen um mehr als 50 Prozent steigern.

Basierend auf diesen Zahlen und der Aussicht auf milliarden schwere Geschäfte mit den neuen Vakzinen sind die Aktienkurse einiger Impfstoffhersteller in die Höhe geschossen. So hat sich der Wert von BioNTech im vergangenen Jahr verdreifacht - auf inzwischen fast 27 Milliarden Dollar. Hinter diesem Höhenflug steht die Erwartung, dass das Unternehmen im laufenden Jahr einen Umsatz von gut 6,5 Milliarden Euro und einen Vorsteuergewinn von 4,4 Milliarden Euro erzielen wird – verglichen mit einem Verlust von 270 Millionen Euro bei einem Umsatz von knapp 500 Millionen im letzten Jahr. ..

Auch für Moderna als verhältnismäßig kleines und junges Biotech-Unternehmen verspricht der Impfstoff ein gigantisches Geschäft. Analysten von Goldman Sachs schätzen, dass das erst 2010 in Cambridge, Massachusetts, gegründete Unternehmen in diesem Jahr einen Umsatz von 13,2 Milliarden Dollar mit dem Impfstoff erwirtschaften wird. Ein Quantensprung für ein Unternehmen, dessen Umsatz noch 2019 bei bescheidenen 60 Millionen Dollar lag. Inzwischen ist Moderna an der Börse 62 Milliarden Dollar wert, in etwa so viel wie der ungleich größere deutsche Bayer-Konzern.¹⁴

Keine Patentfreigabe sondern Spenden

Die Bundeskanzlerin verweist im März erneut auf die Spendenaktivitäten Europa:

Die G7-Staaten werden nach Angaben von Bundeskanzlerin Angela Merkel ärmeren Ländern bis Ende 2022 2,3 Milliarden Corona-Impfdosen liefern. Deutschland finanziere vor allem über die internationale Impfinitiative Covax dabei umgerechnet 350 Millionen Impfdosen, sagte Merkel am Sonntag am Rande des G7-Gipfels. Aus eigenen Beständen werde man zunächst 30 Millionen Dosen spenden.

„Wenn wir etwas überzählig haben, werden wir das weitergeben“, sagte Merkel mit Blick vor allem auf das vierte Quartal, wenn mehr Impfstoff von den Firmen geliefert werden solle, als für die Impfungen der Menschen in Deutschland nötig ist.

Ziel sei, den Zugang aller Menschen zu Impfstoffen sicherzustellen, sagte Merkel. Die G7-Gruppe sei sich „einig, dass die Pandemie nur global besiegt werden kann. Der Weg aus der Pandemie sind Impfstoffe“, sagte Merkel.

Es gehe zudem darum, die globale Impfstoffproduktion zu fördern. Die G7-Gruppe wolle, dass die Mittel nicht mehr nur in Europa oder Asien hergestellt werden, sondern auch in Afrika. Hier engagiere sich vor allem das Mainzer Pharmaunternehmen Biontech, sagte Merkel, ohne weitere Details zu nennen.¹⁵

Kritik an der Zurückhaltung

Der SPIEGEL dokumentiert ebenfalls im Juni 2021 die scharfe Kritik vom UNO-Entwicklungschef Achim Steiner

»...Rechte an geistigem Eigentum sind ein Hindernis für eine beschleunigte Verbreitung und Produktion von Impfstoffen«, sagte UNDP-Chef Achim Steiner der Nachrichtenagentur dpa. Es gebe bei Vorstößen wie jenem zur Patentfreigabe zwar immer Bedenken, doch »Risiko ist kein Grund, jetzt nicht zu handeln«. Die Freigabe von Patenten müsse als eine von mehreren Maßnahmen in Betracht gezogen werden, um der eklatanten Ungleichheit beim Verteilen der Vakzinen zu begegnen...

Der deutsche Uno-Vertreter Steiner, der am Donnerstag seine zweite Amtszeit als Entwicklungschef und dritthöchster Diplomat bei den Vereinten Nationen antritt, nannte die einseitige Verteilung der Impfstoffe zugunsten der Industrienationen »nicht zu vertreten«. Die Staatengemeinschaft habe es vergangenes Jahr verpasst, das internationale Impfprogramm Covax mit genügend Geld auszustatten.

Stattdessen seien die ärmsten Länder nun von jenen Staaten abhängig, die die Impfstoffe herstellten und zudem die Patente an ihnen besäßen. »Das ist keine gute Position für eine globale Familie und eine Gemeinschaft von Nationen«, so Steiner weiter...¹⁶

...und hier die Kritik des Nobelpreisträgers Stiglitz (16.06.2021)

»Bis die deutsche Seite ihre Position ändert, wird die Pandemie ungebremst wüten« (Stiglitz)

Der Ökonom Joseph Stiglitz fordert von der Bundesregierung, die Patentfreigabe für Coronaimpfstoffe nicht länger zu blockieren. Deutschland nehme »die ganze Welt als Geisel«, Merkel riskiere ihr politisches Vermächtnis.

Der frühere Chefökonom der Weltbank, Joseph Stiglitz, fordert die Bundesregierung dazu auf, vorübergehend die Patente der in Deutschland entwickelten Coronaimpfstoffe auszusetzen. Es bedürfe »einer Aushebelung des ganz bewusst undurchdringlich gestalteten Netzes von Patenten, Urheberrechten, Geschäftsgeheimnissen«, schreibt Stiglitz in einem Gastbeitrag für die »Zeit«. Dies sei nötig, um die Impfstoffproduktion hochfahren zu können, »die Weltbevölkerung adäquat schützen zu können und die Ausbreitung des Virus zu stoppen«, insbesondere in ärmeren Ländern...¹⁷

Im Deutschlandfunk weist Jule Reimer auf die Zweifelhaftigkeit der Hilfszusagen hin und auf die Gefahren, die in einer Vernachlässigung der armen Länder stecken:

„Wir werden dieses Virus besiegen. Und deshalb bin ich ganz sicher, dass wir das schaffen werden“, erklärte Bundeskanzlerin Angela Merkel am 25. März 2021. Die Fortschritte dieses Jahres klingen auch wirklich beeindruckend. Es gibt weltweit gerade mal zwei Hände voll Covid-19-Impfstoffhersteller.

Für dieses Jahr haben sie die Auslieferung von zehn Milliarden Dosen angekündigt. Genug, um weltweit mindestens fünf Milliarden Menschen durchzuimpfen, reicht doch bei manchem Vakzin eine einzige Dosis. Dennoch: Anders als die Kanzlerin bin ich mir überhaupt nicht sicher, ob wir das Virus besiegen. Und zwar nicht nur, weil wir von fünf Milliarden Geimpften noch meilenweit entfernt sind. Ich habe ein Verständnisproblem, und zwar ein gravierendes.

Wortreich lehnt die deutsche Regierung es ab, die extra für diese Notsituation geschaffenen Ausnahmeregeln der Welthandelsorganisation WTO zu nutzen: bestimmte Patente zeitlich befristet auszusetzen – ja, möglicherweise ohne Entschädigungszahlungen. Damit Schwellenländer wie Südafrika, Indien oder Brasilien in großen Mengen produzieren und bitterarme Entwicklungsländer mit preisgünstigen Impfstoffen versorgen können.

Denn die von den Herstellern propagierten Mengen mögen ja zustande kommen. Nur wo landet der Impfstoff? Jedenfalls nicht da, wo er derzeit dringend benötigt wird. Laut Zusammenschluss der internationalen Menschenrechtsallianz Peoples Vaccines Alliance haben bisher nur 3,2 Prozent der weltweit produzierten Dosen den Weg in das internationale Covax-Programm gefunden. Doch genau darüber sollten 134 ärmere Länder versorgt werden. So das Versprechen der Industriestaaten....¹⁸

Die wirtschaftlichen Folgen für Länder ohne Vaccine und für die Welt

In der Pressekonferenz zur weltwirtschaftlichen Entwicklung vom 27.07.2021 warnt Gita Gopinath, Chefökonomin und Forschungsdirektorin des Internationalen Währungsfonds (IWF) vor den Folgen fehlenden Impfstoffes in ärmeren Ländern:

Zwar werde das globale Bruttoinlandsprodukt 2021 um kräftige 6,0 Prozent wachsen, aber die wirtschaftlichen Aussichten hätten sich in den einzelnen Ländern weiter auseinanderentwickelt. Der Zugang zu Impfstoffen spalte die globale Erholung in zwei Blöcke. Auf der einen Seite viele Industrieländer mit Impffortschritten und deutlicher Normalisierung. Auf der anderen Seite viele Entwicklungs- und Schwellenländer, die immer noch gegen hohe Infektions- und Todeszahlen ankämpfen.¹⁹

Schlusskommentar: Ein Dilemma

Die nicht nur vom IWF beschworene Spaltung der Weltwirtschaft bedeutet, dass ein wirtschaftlicher Niedergang vieler Entwicklungs- und Schwellenländer zu befürchten ist. Das wiederum führt bekanntlich zu gesellschaftlichen Verwerfungen, zu Protesten, Unterdrückung und Flucht.

Dagegen muss der Westen angehen und die Pandemie stoppen. Nicht minder problematisch wäre eine andere Folge der Verweigerung Europas: der Erfolg der Impfstoff-Diplomatie Russlands und insbesondere Chinas. Das Dilemma heißt also: (befristete) Freigabe der Patente mit möglicher Verunsicherung der eigenen medizinischen Forschung, Entwicklung und Produktion oder unabsehbare größere wirtschaftliche und politische Gefahren im Weltmaßstab.

China betrifft dieses Dilemma nicht. Wir anderen zitieren Bertold Brecht (Der gute Mensch von Sezuan): „Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen: Den Vorhang zu und alle Fragen offen.“

Anmerkungen

- 1 https://de.statista.com/themen/7343/impfgeschehen/#dossierSummary__chapter2
- 2 https://www.nzz.ch/international/g-7-und-afrika-was-bringt-die-versprochene-milliarde-impfdosen-ld.1630555?mktcid=nled&mktcval=102&kid=nl102_2021-6-16&ga=1&trco=
- 3 <https://www.n-tv.de/panorama/23-22-Google-verhaengt-Impfpflicht-fuer-Homeoffice-Rueckkehrer--article22710431.html>
- 4 <https://peoplesvaccine.org/>
- 5 <https://www.interview-welt.de/2021/05/09/patenschutz-f%C3%BCr-corona-impfstoffe-aufheben-nur-700-impfdosen-f%C3%BCr-nordsyrien/>
- 6 <https://www.fr.de/panorama/corona-virus-impfstoff-who-patent-eigentum-verpflichtet-medikamente-90074314.html>
- 7 <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20210604IPR05514/parlament-fordert-vorubergehende-aussetzung-von-patenten-auf-corona-impfstoffe>
- 8 <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/125563/Debatte-um-Impfstoffpatente-vor-Treffen-von-Merkel-und-Biden>
- 9 <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/usa-und-china-betreiben-geopolitik-mit-corona-impfstoffen-17396221.html>
- 10 <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/corona-impfstoffe-patenschutz-usa-100.html>
- 11 <https://www.sueddeutsche.de/politik/corona-impfstoff-patente-1.5286909>
- 12 <https://www.vfa.de/de/wirtschaft-politik/politik/aufhebung-patenschutz>
- 13 <https://www.mpg.de/16557172/patenschutz-corona-impfung>
- 14 <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/impfstoff-geld-verdienen-101.html>

- 15 <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/corona-merkel-g7-impfstoff-100.html>
- 16 <https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/corona-krise-uno-wirft-deutschland-wegen-patenten-blockade-bei-impfstoff-verteilung-vor-a-785f211d-60e2-42eb-b9c3-5ff20117a052>
- 17 <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/corona-impfstoffe-nobelpreistraeger-stiglitz-fordert-patentfreigabe-a-26d0b9d0-482d-41f2-b960-58dcd150d388>
- 18 https://www.deutschlandfunk.de/aufhebung-des-patentschutzes-bundesregierung-muss.720.de.html?dram:article_id=500447
- 19 <https://www.imf.org/en/News/Articles/2021/07/27/tr072721-transcript-of-the-world-economic-outlook-update-press-briefing>